

Ab heute sind wir viele.

Ein Baustein zu Theo und Zugehörigkeit. Für die Sekundarstufe I; je nach Lesekompetenz auch als vorgelesene Szene. Dauer: etwa 45 Minuten. Das Kapitel muss zugänglich sein; spätere Kapitel werden nicht vorausgesetzt.

Ziel und Vorbereitung

Die Lernenden beschreiben eine Veränderung bei Theo, belegen ihre Beobachtung am Text und schreiben eine begründete Nachricht. Bereitlegen: Kapitel 7, Arbeitsseiten 2 und 3, Stifte. Seite 4 bleibt bei der Begleitung. Keine festen Seitenzahlen: Die Buchgestaltung ist noch in Arbeit.

Ein Ablauf, der direkt einsetzbar ist

- 1 · Lesen, 8 Minuten.** Die Begegnung ab dem Rascheln im hohen Gras bis zum Kapitelende gemeinsam lesen. Kurz klären: Wer ist Theo? Weshalb ist er allein unterwegs? Was erfährt er über die anderen?
- 2 · Genau hinsehen, 12 Minuten.** Seite 2 zunächst allein, anschließend im Tandem bearbeiten. Textstellen mit Absatzanfang markieren; kurze Zitate reichen. Gemeinsam zwischen einer sichtbaren Handlung und ihrer Deutung unterscheiden.
- 3 · Eine Nachricht, 15 Minuten.** Seite 3 bearbeiten. Die Nachricht soll Theo ansprechen und auf mindestens eine konkrete Stelle reagieren. Zeichnen mit beschrifteten Sprechblasen oder mündliches Diktieren sind gleichwertige Zugänge.
- 4 · Vergleichen, 10 Minuten.** Freiwillig vorlesen. Nachfragen: Was lässt sich im Text zeigen? Was habt ihr selbst ergänzt? Zum Schluss einen Satz zur Frage sammeln: Gehört Theo nur dazu, weil er Wege kennt?

Begleiten und anpassen

Bei Bedarf nur den kurzen Ausschnitt lesen, Satzanfänge auf Seite 3 nutzen und Belegstellen gemeinsam suchen. Zur Vertiefung Nolas Schlussnotiz untersuchen: Was sagt sie über Theos Wert für die Gruppe? Niemand muss über eigenes Ausgegrenztsein berichten. Die Figuren reichen als Gesprächsgegenstand.

Literarische Arbeit mit einem fiktionalen Text. Die Hinweise auf Seite 4 sind mögliche Lesarten und keine Pflichtmeinung.

Was verändert sich für Theo?

Lies die Begegnung mit Theo bis zum Kapitelende. Arbeite mit dem Buch. Du brauchst keine späteren Kapitel.

1 · Vorher und nachher

Vor der Begegnung	Nach der Begegnung
Was glaubt Theo über seine Lage?	Was erfährt er über die anderen?
Wie beschreibt er das Alleingehen?	Was tut oder sagt er am Ende?

2 · Eine Beobachtung belegen

Wähle eine Veränderung aus deiner Tabelle. Notiere eine passende Handlung oder kurze Textstelle. Schreibe den Absatzanfang dazu, damit andere sie finden.

Meine Deutung: Diese Stelle zeigt für mich, dass Theo ...

3 · Gemeinsam genauer lesen

Wum sagt: „Ab heute sind wir viele.“ Was könnte dieser Satz für Theo bedeuten? Welche andere Stelle unterstützt deine Antwort? Besprecht eure Ideen zu zweit.

ARBEITSBLATT 2 · Kapitel 7 · Name: _____

Eine Nachricht an Theo

Stell dir vor, Theo findet am Abend deine Nachricht. Schreibe sechs bis acht Sätze oder gestalte eine Zeichnung mit drei beschrifteten Sprechblasen.

Das soll in deiner Nachricht vorkommen

Eine Anrede. Sprich Theo direkt an.

Ein Bezug zum Kapitel. Reagiere auf etwas, das er sagt oder erlebt.

Dein Gedanke. Erkläre, warum er für dich zur Gruppe gehört.

Eine offene Frage. Was möchtest du Theo noch fragen?

Satzanfänge, wenn du sie brauchst: „Lieber Theo, als du ...“ / „Ich denke ..., weil ...“ / „Auch wenn du keinen Weg kennen würdest, ...“ / „Ich möchte dich fragen, ...“

Vor dem Vorlesen prüfen

Habe ich eine konkrete Stelle aufgegriffen? Ist erkennbar, was meine eigene Idee ist? Spreche ich Theo als Person an? Du entscheidest, ob du deine Nachricht vorliest.

Textnähe statt Pflichtmeinung

Mögliche Beobachtungen zu Seite 2

Theo glaubt zunächst, nur er habe keinen Platz mehr in der Stadt. Er ist seit dem Vorabend allein unterwegs. Durch die Begegnung erkennt er, dass andere ebenfalls gehen mussten. Er atmet aus, seine Schultern senken sich; später lächelt er und übernimmt die Wegführung. Die körperlichen Details können als Entlastung oder neue Zuversicht gelesen werden. Das bleibt eine begründete Deutung.

Wums Zuspruch erfolgt, **bevor** Theo von seinen Archivwegen erzählt. Am Ende schreibt Nola seinen Namen auf, ausdrücklich nicht nur wegen seiner Wege. Diese Reihenfolge ist ein wichtiger Gegenbeleg zur Lesart „Theo wird bloß gebraucht“.

Beispiel für die Trennung von Beleg und Deutung

Beobachtung im Text	Mögliche Deutung
Theo atmet aus; seine Schultern senken sich.	Die Nachricht, dass er nicht allein betroffen ist, könnte ihn erleichtern.
Nola hält in der Schlussnotiz fest, dass Theo nun zur Gruppe gehört.	Seine Zugehörigkeit wird nicht nur an seinem Wissen festgemacht.

Zur Nachricht auf Seite 3

Ein möglicher Gedankengang: „Du hast zuerst gedacht, nur du müsstest weg. Wum sagt dir schon vor deiner Wegbeschreibung, dass ihr viele seid. Für mich bedeutet das, dass du dazugehören darfst, auch ohne etwas leisten zu müssen.“ Andere begründete Antworten sind willkommen. Keine einzelne Gefühlszuschreibung als Diagnose bestätigen.

Rückmeldung in drei Schritten

Benennen: „Du greifst Theos Alleingehen auf.“

Nachfragen: „Wo siehst du im Text, dass sich etwas ändert?“

Weiterführen: „Was würde sich an deiner Nachricht ändern, wenn Theo keine Karte hätte?“

Prüfen Sie Textbezug, nachvollziehbare Begründung und verständliche Gestaltung. Rechtschreibung kann gesondert besprochen werden, soll die literarische Antwort aber nicht verdecken. Bei wenig Zeit nur die Begegnung und Aufgabe 2 besprechen.